



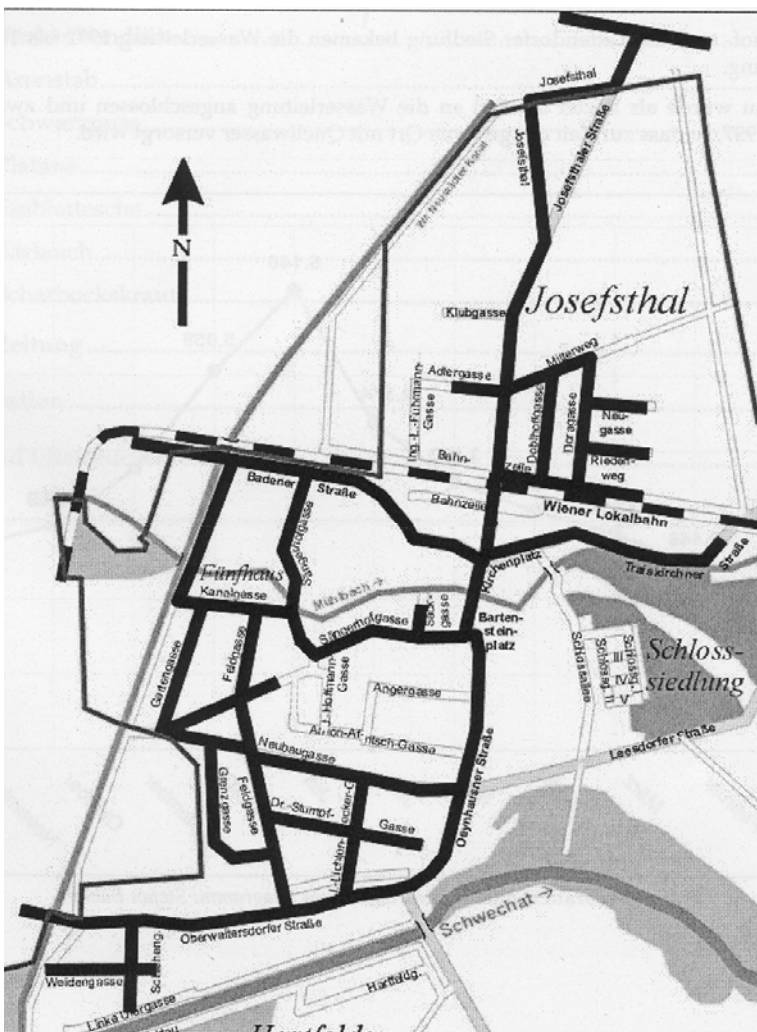
Tribuswinkler Heimatkundliche Nachrichten

zu Nr.57

Dezember 2007

Inhalt:	Wasserversorgung von Tribuswinkel	Seite 1 und 2
	Johann I. Christoph Freiherr von Bartenstein	Seite 3
	Weihnachtsgedicht	Seite 4
		Seite

Die Wasserversorgung von Tribuswinkel



Die Trinkwasserversorgungsanlage für Tribuswinkel wurde 1956 beschlossen. Auf Grund der äußerst günstigen Ortslage konnte unsere Gemeinde direkt aus den Anlagen der Stadtgemeinde Baden mit Wasser versorgt werden. Das Ortsnetz wurde an drei Stellen an Baden angebunden und zwar ein Rohrstrang von der Badener Straße zwischen Pfaffstätten und Traiskirchen für den Josefsthaler Bereich und bis zur Ortsmitte ein Rohrstrang von der Mühlgasse in Pfaffstätten in die Badener Straße in Tribuswinkel für den westlichen Ortsteil bis zur Ortsmitte, ein Rohrstrang von der Waltersdorfer Straße in Baden in die Oberwaltersdorfer Straße in Tribuswinkel wurde ebenfalls zur Ortsmitte geleitet und mit den anderen zu einer Ringleitung verbunden.

Der Plan wurde gezeichnet von Stefan Babler

Als Sicherheit für beide Gemeinden wurde die Leitung mit der Pfaffstätten Leitung an zwei Stellen verbunden.

Die Leitungen liegen allesamt auf öffentlichem Grund, es wurden 83 Absperrschieber sowie 17 Oberflur- und 1 Unterflurhydrant für Feuerlöscharbeiten eingebaut.

Dieses Projekt wurde zwischen 1957 und 1961, in folgenden Straßen durchgeführt: Badener Straße, Sängershofgasse, Kanalgasse, Gartengasse, Feldgasse, Neubaugasse, Oeynhausner Straße, Oberwaltersdorfer Straße, Josefsthaller Straße, Mitterweg, Doblhoffgasse, Neugasse, Steinfeldgasse (heute Riedenweg), Bahnzeile, Doragasse, Traiskirchner Straße, Kirchenplatz, Wassergasse (heute Sackgasse), Schwechatgasse (heute Schlehengasse), Bahngasse (heute Pfarrgasse) und Weidengasse.

Des Weiteren wurden 387 Häuser einbezogen, von denen 185 sogleich Wasser bezogen. Als Sonderbauwerke mussten eine Bahnunterführung in der Josefsthaller Straße und - Bachunterführungen beim Wiener Neustädter Kanal in der Badener Straße und der Waltersdorfer Straße sowie Mühlbachunterführungen am Kirchenplatz und in der Sängershofgasse errichtet werden.

Die Gesamtkosten betragen S 1 682 579,62.

1972 wurde zwischen den Stadtgemeinden Baden und Traiskirchen eine Vereinbarung dahin gehend getroffen, dass die Wasserversorgung für Tribuswinkel der Wasserleitungsverband übernahm.

Die Schafflerhof- und die Tattendorfer Siedlung bekamen die Wasserleitung 1972 bis 1974 mit einer Transportleitung.

Die Hartfeldau wurde als letzter Ortsteil an die Wasserleitung angeschlossen und zwar nach dem Hochwasser 1997, so dass zur Zeit der gesamte Ort mit Quellwasser versorgt wird.

Unser Wasser erhalten wir vom Wasserleitungsverband der Triestingtal- und Südbahngemeinden



Badnerstraße 88
2540 Bad Vöslau

Tel.: 02252 / 76273-0
Fax: 02252 / 76167-44

Email: wlv@wlv-voeslau.at

In unserer Schlossbroschüre (1.8) wird von den Besitzern des Schlosses – den Bartenstein´s berichtet. Der Vater der späteren Besitzerin des Schlosses **Johann Christoph Freiherr von Bartenstein,**
geb. im Jahr 1689 zu Straßburg, gestorben Wien 6. Aug. 1767
ist durch seinen Einfluß bei Hof in Wien bekannt geworden.

Schon während seiner Studienzeit, welche der junge Bartenstein zu Straßburg zubrachte, wo sein Vater Doctor und Professor der Philosophie, zuletzt Rector des Gymnasiums war, tat er sich frühzeitig durch ganz ungewöhnliche Lernbegierde und Kenntnisse hervor. Recht und Geschichte waren die Fächer, die er mit Vorliebe betrieb, doch auch in andern Wissensgebieten, insbesondere den Sprachen von denen er außer dem Deutschen das Lateinische und das Französische bis in sein spätestes Lebensalter mit Fertigkeit sprach und schrieb, war er wohl bewandert. Im Jahr.1709, somit in seinem zwanzigsten Lebensjahre, verfasste er eine rechtshistorische Schrift über den Krieg, mit welchem Kurfürst Moritz von Sachsen dem Kaiser Karl V. überzog. Der Inhalt derselben ist darum merkwürdig, weil Bartenstein die Frage, ob Reichsstände jemals aus irgendeinem Grund die Waffen wider den Kaiser ergreifen dürfen, unbedingt bejaht und das Vertrauen des Kurfürsten Moritz zu rechtfertigen sich bemüht. In dieser Arbeit, welche von streng protestantischen Anschauungen ausgeht und von ihnen völlig durchdrungen ist, entwickelte der junge Bartenstein eine so große Belesenheit und so viele geschichtliche und publicistische Kenntnisse, dass sie an der Straßburger Universität großes Aufsehen erregte. Nicht lange nachdem sie im Druck erschienen war, begab sich Bartenstein nach Frankreich, wo er trotz seines protestantischen Glaubensbekenntnisses mit den berühmten Benedictinern von Saint-Maur, Bernard de Montsaucon, Renö Massuet und Charles de la Rue in enge Verbindung trat. Sie versahen ihn mit Empfehlungsschreiben nach Wien wohin Bartenstein im Jahr 1714 mit der ausgesprochenen Absicht reiste, in den österreichischen Staatsdienst zu treten. Aber die Verhandlungen hierüber zogen sich mehr in die Länge als Bartenstein erwartet haben und es ihm erwünscht sein mochte. Es kann wohl sein, das der Inhalt und die Tendenz jener Jugendarbeit ihm zur Erreichung seines Wunsches nicht gerade förderlich war. Auch der Übertritt zum Katholizismus wurde ohne Zweifel zur Bedingung gemacht und von Bartenstein nur mit Widerstreben vollzogen.

Fortsetzung folgt

DAS LICHT DER WELT

Siehst du im Advent die Welt im Kerzenschein
Fallen dir die Tage deiner Kindheit ein.
Das Wort Weihnacht zieht dir durch Seele und Herz,
Es erfüllt dich mit Sehnsucht und auch mit Schmerz.
Wärme und Liebe ist dir in Erinnerung,
Die Erzählungen deiner Eltern tun dir die Geschichte von Bethlehem kund.
Wie viele Jahre sind ins Land gezogen,
Wie viele Kinderträume sind verfliegen.
Wo sind die Eltern, beide sind sie tot,
Wer behütet dich heute von Sorgen und Not?
Gott hat uns geschickt vom hohen Thron
Jesus Christ, seinen einzigen Sohn.
Er sollte das Licht auf Erden sein
Und leuchten in jedes Herz hinein.
Lass auch du ein ganzes Jahr das Licht
Von einer Kerze in deinem Herzen brennen,
Dann wirst du die Not deines nächsten erkennen.
Die Angst - der Kinder in der Dunkelheit,
Die Sehnsucht der Alten, Ihre Einsamkeit.
Erlebe Weihnachten, wie es Christus gefällt,
Denn er bringt dir Frieden, er ist das Licht der Welt.

Gertrud Rössler

Im Vereinslokal am Kirchenplatz haben wir noch Broschüren unserer
Ausstellungen liegen. Die auf interessierte Mitbürger warten.
Auch Ansichtskarten aus unserem Ort stehen zur Verfügung.

Ihre Ideen, Wünsche, Beschwerden, Anregungen ,Anfragen können sie uns mailen unter
karl.piffl@aon.at oder Tel.: 02252/46230

Impressum: Eigentümer und Verleger: Pro Tribus, Arbeitsgruppe Geschichte, Schlossgasse I / 5, 2512 Tribuswinkel Mitarbeiter dieser Ausgabe: Schmit Friederich, Stefan Babler,, Karl Piffl Druck: Eigenvervielfältigung
